



Nachtrag

Kommunale Wärmeplanung Pforzen



Autor:

ZGT Ingenieure GmbH

Andreas-Hofer-Straße 6

87452 Altusried

Telefon 08373 594490

info@zgt-ingenieure.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Abbildungsverzeichnis	1
Ergänzung zur kommunalen Wärmeplanung in Pforzen	2
Beschreibung der Parteien	2
Controlling – Konzept	3
Kommunikationsstrategie.....	4
1. Kommunikation während der KWP	4
2. Kommunikation nach Abschluss der KWP	6
Verstetigungsstrategie	8
Zusammenfassung.....	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kommunikationsebenen	5
---	---

Ergänzung zur kommunalen Wärmeplanung in Pforzen

Dieser Nachtrag ist von Seiten der Förderstelle (BAFA) angefordert worden, da im finalen Bericht von der Gemeinde Pforzen das Controlling-Konzept, die Kommunikations- und Verstetigungsstrategie nicht aufgelistet worden ist.

Beschreibung der Parteien

In der Gemeinde werden die einzelnen Personen mit dem Gemeinderat, dem Bürgermeister und der Verwaltung der Gemeinde benannt.

Die planungsverantwortliche Stelle wird von der Gemeinde mit der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung (kurz: KWP) beauftragt. Das Ingenieurbüro ZGT GmbH aus Altusried ist mit der Durchführung betraut worden. Das Ingenieurbüro führt die KWP mit Beginn der Akteursanalyse, über die Bestands- und Potentialanalyse, bis hin zur Konzept- und Kostenentwicklung durch und informiert die anderen Parteien in Besprechungen mit der Gemeinde über den Fortschritt und in Veranstaltungen die Bevölkerung über das Ergebnis der KWP.

Indirekt involviert in der Durchführung sind die regionalen und überregionalen Akteure. Die Akteure sind aktuelle und zukünftige Betreiber der Energieversorgungsnetze; in Pforzen ist dies der Erdgasnetzbetreiber Schwaben Netz GmbH und der Stromnetzbetreiber LEW GmbH als überregionale Akteure, sowie auch der Betreiber der Biogasanlage in Pforzen und die Betreiber der bestehenden Hackschnitzelanlagen in Leinau und die geplante Anlage in Ingenried und der Betreiber des naheliegenden Wasserkraftwerkes als regionale Akteure.

Ebenso agieren die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Pforzen in der beobachteten Rolle. Das heißt die Bevölkerung wird rein informativ an dem Prozess der KWP beteiligt und agiert nicht aktiv an Entscheidungen mit. Jedoch besteht die Möglichkeit, dass einige Bürger bei Interesse aktiv an der KWP mitarbeiten können und so als lokale Akteure gezählt werden und beratend mit eingebunden werden.

Controlling – Konzept

Über das Controlling-Konzept werden die im Wärmeplan beschlossenen Maßnahmen kontinuierlich überwacht und bis zum Abschluss der KWP kontrolliert.

Zu empfehlen ist eine regelmäßige Dokumentation des Fortschritts und eine Veröffentlichung dieser, damit die Bevölkerung entsprechend teilhaben kann und so die Akzeptanz für dieses Projekt gestärkt wird. Folgend sind einige Maßnahmen aufgelistet, welche regelmäßig kontrolliert und dessen Stand dokumentiert werden sollte.

Sanierungsmaßnahmen

- Sanierungsgebiete ausweisen
- Bewohner auf die Vorteile der Sanierung hinweisen: energetische Verbesserung, Einsparung der Heizkosten, bessere Energieeffizienzklasse
- Förderprogramme für eine energetische Sanierung bestimmen
- Bereits sanierte Gebäude ausweisen

Bau des Wärmenetzes und der Heizzentralen I und II

- Beantragung des BEW-Fördermoduls I und IV
- Wärmenetzgebiete für die Jahre 2030, 2035, 2040 und 2045 im Stadtplan verweisen und von einer Bebauung dieser absehen
- Regelmäßige Umfragen/Aufrufe für Interessenten veranstalten → Kontakt angeben
- Regelmäßige Überwachung der baulichen Maßnahmen für die Heizzentralen und das Wärmenetz

Kommunikationsstrategie

Die Kommunikation zwischen den einzelnen Parteien während und nach Abschluss der KWP ist zentraler Bestandteil um ein Gelingen (der Umsetzung) zu sichern. Folgend werden nun die Kommunikationsstrukturen während der KWP und nach Abschluss dieser beschrieben, um die Umsetzung erfolgreich voranzutreiben.

1. Kommunikation während der KWP

Die Beteiligung der einzelnen Parteien erfolgt in unterschiedlichen Kommunikationsebenen.

In der rein informativen Ebene wird die entsprechende Partei über den aktuellen Stand informiert und stellt Daten der planungsverantwortlichen Stelle zur Verfügung. Die Partei partizipiert nicht an regelmäßigen Besprechungen, sondern nur an öffentlichen Veranstaltungen und hat eine begrenzte Entscheidungsmacht über die Durchführung der KWP. In der partitiven Ebene nimmt die Partei aktiv an regelmäßigen Besprechungen teil und wird für (wichtige) Entscheidungsfindungen und das weitere Vorgehen herangezogen. Die jeweilige Partei ist direkt an der Durchführung der KWP beteiligt und treibt diese durch dessen Entscheidungsgewalt und Fachkompetenz voran.

Die Interaktion zwischen den einzelnen Parteien und die Kommunikationsebenen ist in Abbildung 1 graphisch dargestellt.

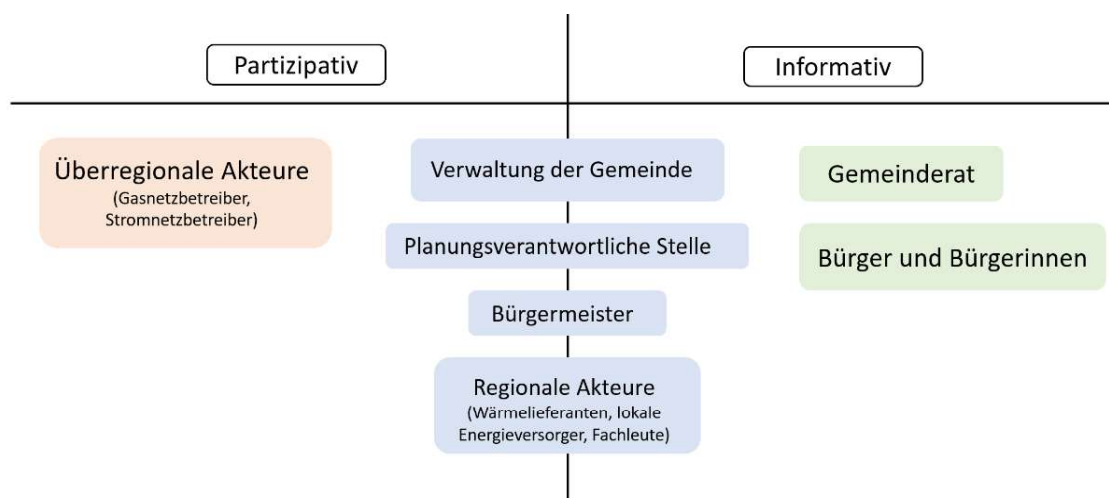


Abbildung 1: Kommunikationsebenen

Zusätzlich werden weitere Maßnahmen getroffen, um einen Informationsfluss aufrecht zu erhalten:

- Kommunikation mit der Bevölkerung der Gemeinde Pforzen
 - Nach Abschluss der KWP öffentliche Veranstaltung mit Vorstellung der Ergebnisse der Bestands- und Potentialanalyse und des Wärmeversorgungskonzeptes
 - Bevölkerung frühzeitig über (bauliche) Maßnahmen informieren um Akzeptanz zu schaffen
- Regelmäßige Treffen mit dem Bürgermeister und Gemeinderat
 - Regelmäßiges Update zum aktuellen Fortschritt der KWP
 - Besprechung des weiteren Vorgehens, Schritte, etc.
 - Vorstellung des Versorgungskonzeptes von der öffentlichen Veranstaltung zur Stellungnahme der Gemeinde
- Kommunikation mit den lokalen Akteuren
 - Vor-Ort-Besichtigung der Anlagen
 - Workshop zur Konzeptausarbeitung → Einbindung der Anlagen in die Wärmeversorgung
 - Besprechung bezüglich Betreibermodell, Investor, etc.
- Eigener Reiter auf der Internetseite, der über den aktuellen Stand der KWP informiert mit folgenden Informationen:
 - Bestandsanalyse als Präsentation mit graphischen Abbildungen

- Finaler Bericht als pdf-Datei zum Download
- Präsentation der öffentlichen Veranstaltung vom 18.11.2025
- Förderprogramme (BEW und BEG)
- Ansprechpartner für Beratungsgespräche und für interessierte Anschlussnehmer
- Interaktive Karte der Kommune mit Wärmenetz und Heizzentralen

2. Kommunikation nach Abschluss der KWP

Nach Abschluss ist die Kommunikation und Information der einzelnen Parteien umso wichtiger, damit die ausgearbeitete KWP nicht in Vergessenheit gerät und die Maßnahmen zum Bau des Wärmenetzes und der Heizzentralen I und II vorangetrieben werden.

Folgend sind die notwendigen Maßnahmen beschrieben:

- Allgemeine Informationen über:
 - Abschluss der KWP: Bestandsanalyse als Präsentation mit graphischen Abbildungen, finaler Bericht als pdf-Datei zum Download
 - Ansprechpartner für Beratungsgespräche und für interessierte Anschlussnehmer
 - Förderprogramme (BEW und BEG)
 - Präsentation der öffentlichen Veranstaltung vom 18.11.2025
 - Interaktive Karte der Kommune mit Wärmenetz und Heizzentralen
 - Regelmäßige Beratungstermine alle zwei Wochen (mit voriger Anmeldung)
- Informierung der überregionalen Akteure über den Abschluss der KWP
 - Verweis auf finalen Bericht auf der Internetseite der Gemeinde
 - Evtl. Korrektur des Berichtes nach Stellungnahmen der überregionalen Akteure
- Ständige Aktualisierung und Auffrischung des KWP-Reiters auf der Internetseite der Gemeinde mit Informationen über:
 - Regelmäßige Aktualisierung der Daten aus dem finalen Bericht
 - Aktualisierte Interessenverteilung und -wachstum (graphisch und als Zahl)
- Im Gemeindeblatt regelmäßig über aktuellen Stand informieren
- Informationsveranstaltung zu Beginn der baulichen Maßnahmen der Heizzentralen und Wärmenetz mit Informationen über:
 - Straßensperren
 - welche Gebiete zuerst angeschlossen werden

- Zeitplan für ersten, zweiten, etc. Bauabschnitt
- Einleitung der baulichen Maßnahmen
 - Treffen mit den ausführenden Firmen zum Erstgespräch und Qualitätssicherung
 - Interne Besprechung des Ablaufs (Priorisierung der Versorgungsgebiete, Straßensperrungen)
 - Ankündigung der baulichen Maßnahmen in der Gemeinde über Internetseite, Gemeindeblatt, Besprechung in Gemeinderat, Ansprache auf der Bürgerversammlung

Verstetigungsstrategie

Die Verstetigungsstrategie befasst sich mit Maßnahmen, um die kommunale Wärmeplanung aktiv weiterzuführen. Andererseits droht, dass die Ergebnisse und Konzeptarbeiten in Vergessenheit geraten und eine Umsetzung nicht stattfindet. Die folgend beschriebenen Prozesse und Strukturen sind somit über einen längeren Zeitpunkt hinweg anzuwenden und bis zur Umsetzung der letzten Maßnahme zum Bau eines Wärmenetzes beizubehalten.

Folgend werden die einzelnen Maßnahmen zur Verstetigung der KWP in der Gemeinde Pforzen beschrieben.

1. Arbeitsgruppe zur Fortführung der KWP bilden

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es eine regelmäßige Bearbeitung und Aktualisierung der Ergebnisse aus der kommunalen Wärmeplanung zu gewährleisten und das Thema weiter aktiv zu bearbeiten. Um das Fachwissen des Personenkreises entsprechend auszuweiten, wären Besuche von Schulungen zur kommunalen Wärmeplanung eine Möglichkeit.

Folgende Maßnahmen sind zu treffen:

- Bildung einer Arbeitsgruppe bestehend aus der Verwaltung der Gemeinde, Bürgermeister, planungsverantwortliche Stelle und lokalen Akteure
- Aufgaben: Aktualisierung von Daten, Anlaufstelle für interessierte Anschlussnehmer, Einleitung baulicher Maßnahmen zur Konzeptumsetzung
- Treffen z.B. alle 4 Wochen
- Einigung auf ein Betreiberkonzept (Genossenschaft, Investor, etc.)

2. Einbindung des Wärmeplans in das laufende und zukünftige Verwaltungsgeschäft

Für eine weitere Berücksichtigung der KWP in den zukünftigen Prozessen der Gemeinde sind beispielsweise die für die Heizzentrale I und II ausgewiesenen Flächen nicht zu bebauen.

Folgende Maßnahmen sind zu treffen:

- Vermerk der ausgewiesenen Wärmenetzversorgungsgebiete im Stadtplan und in zukünftigen Bauplänen und Ausschreibungen für Bauprojekte
- Aktive Einbindung der KWP als ein zukünftiges Projekt
- Vermerk der geplanten Freiflächen für die Heizzentralen I und II im Stadtplan → Diese Flächen sind von einer Bebauung ausgeschlossen und sind freizuhalten
- Vermerk der Wärmenetzrohrleitungen im Stadtplan für eventuellen Ausbau des Gasnetzes, Stromnetzes, etc.
- Frühzeitige Ankündigung von Seiten des Bauherrn bezüglich straßenbaulicher Maßnahmen, zum Beispiel Gasnetzerweiterung, Kanalsanierung, etc., zur frühzeitigen Verlegung von Rohrleitungen für das Wärmenetz

3. Umsetzung der Maßnahmen für Bau Wärmenetz und Heizzentrale I und II

Ist die vorangegangene Planung abgeschlossen, sind die Heizzentralen I und II und das Wärmenetz zu bauen.

Folgende Maßnahmen sind zu treffen:

- Bau Heizzentrale I und II
 - Beauftragung der Subunternehmen
 - Erstgespräch mit Maßnahmenplanung und Qualitätssicherung
 - Erstellung eines Bauzeitplans
 - Regelmäßige Controlling-Besuche auf der Baustelle und Gespräche mit Bauleiter über aktuellen Stand
 - Offizielle Abnahme der baulichen Maßnahmen durch qualifiziertes Personal
- Bau des Wärmenetzes
 - Beauftragung der Subunternehmen
 - Erstgespräch mit Maßnahmenplanung und Qualitätssicherung
 - Erstellung eines Bauzeitplans
 - Regelmäßige Controlling-Besuche auf der Baustelle und Gespräche mit Bauleiter über aktuellen Stand
 - Offizielle Abnahme der baulichen Maßnahmen durch qualifiziertes Personal
- Inbetriebnahme des Wärmenetzes und der Heizzentralen I und II

Zusammenfassung

Final sind die wichtigsten Punkte der einzelnen Konzepte zusammengefasst.

Controlling-Konzept

Beim Controlling-Konzept werden die Umsetzungsmaßnahmen zum Bau des Wärmenetzes und der Heizzentralen I und II kontrolliert. Für die baulichen Maßnahmen der Heizzentralen I und II und des Wärmenetzes sind vorige Maßnahmen zu treffen, wie beispielsweise der genaue Verlauf des Wärmenetzes und die Abstimmung mit Subunternehmen. Über das Controlling-Konzept wird die Ausführung dieser Maßnahmen kontrolliert und überwacht und dessen Qualität überprüft. Es soll schlussendlich überprüft werden, ob die Maßnahmen zur Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes getroffen worden sind.

Kommunikationsstrategie

In der Kommunikationsstrategie wird die Interaktion und Kommunikation während und nach dem Abschluss der KWP zwischen den einzelnen Parteien untersucht und festgelegt.

Nach Abschluss der KWP wird die Bevölkerung, sowie auch die anderen Parteien, über einen eingerichteten Reiter auf der Internetseite der Gemeinde über den gesamten weiteren Verlauf hinweg informiert. Zentrale Punkte sind hierbei einen regelmäßig überwachten Fortschritt der Maßnahmen, Ansprechpartner in Bezug auf Förderungen und Beratung und Aktualisierungen über die baulichen Maßnahmen.

Verstetigungsstrategie

Um die kommunale Wärmeplanung stetig weiterzuverfolgen und das ausgearbeitete Versorgungskonzept umzusetzen, wird eine Verstetigungsstrategie festgelegt. Dabei wird eine Personengruppe gebildet, die stetig die Daten aktualisiert, eine aktive Bewerbung der KWP

vollzieht und die Baumaßnahmen für die Heizzentralen I und II und des Wärmenetzes einleitet. Bis das Wärmenetz und die Heizzentralen I und II in Betrieb genommen werden können, wird die Wärmeplanung in die Verwaltung mit eingebunden, beispielsweise durch die Kennzeichnung der Flächen im Stadtplan, welche für die Wärmeversorgung ausgeschrieben worden sind.

Zusätzlich steht das beauftragte Ingenieurbüro (planungsverantwortliche Stelle) über die gesamte Wärmeplanung als Ansprechpartner bereit.

Nach abgeschlossener Bearbeitung des finalen Berichtes bei der Gemeinde steht die planungsverantwortliche Stelle für Rückfragen bezüglich der Förderungen bei der BAFA zur Verfügung. Ebenso erfolgt eine Abfrage des aktuellen Standes bei der Gemeinde über die weitere Aktion mit der Wärmeplanung alle vier Wochen.

Laut des Wärmeplanungsgesetzes (WPG) ist der Wärmeplan alle fünf Jahr fortzuschreiben und das betrachtete Gebiet neu zu untersuchen. Dies erfolgt ebenfalls über die planungsverantwortliche Stelle.

Unterschrift planungsverantwortliche Stelle:

ZGT Ingenieure GmbH
Andreas-Hofer-Straße 6
87452 Altusried
Telefon 08373 59449-0
Mail kurt.zuegner@zgt-ingenieure.de

Altusried, den 10.12.2025



Dipl. Ing. (FH) Kurt Zügner

Unterschrift Gemeinde Pforzen:

Gemeinde Pforzen
Bahnhofstraße 7
87666 Pforzen
Telefon 08346 9209-0
Mail info@pforzen.bayern.de

Pforzen, den -----

Bürgermeister Herbert Hofer